

Uruk

Der Geburtsort des Alphabets und Heimat der ersten Reisenden

>Bericht: Walid Abdul-Amir Alwan
Fotos: Wassim Abdul-Razzak Abbas

Da wir auf einer Dienstreise waren, hatten wir nicht die Absicht, die Stadt Uruk zu besuchen, aber als unser Gastgeber vorschlug, dieser einmaligen historischen Stadt einen Besuch abzustatten, sagten wir ohne Zögern zu. Es war eine einmalige Gelegenheit, die Wiege der Zivilisation kennenzulernen. Nachdem wir die Reiseformalitäten erledigt hatten, fuhren wir zur Stadt des mythischen Helden Gilgamesh, begleitet von unserem Führer Sayed Jacob, der diese Arbeit von seinem Vater übernommen hat. In der Stadt Uruk geboren, erscheint er wie ein Nachkomme des mythischen Königs.

Die Stadt Uruk

Die Stadt Uruk liegt etwa 281 km südlich der Hauptstadt Bagdad. Am einfachsten gelangt man dorthin, wenn man von Samawah 10 km nach Norden fährt, so lange, bis man an eine Kreuzung mit einem Wegweiser Richtung Uruk gelangt. Dieser Straße folgend kommt man nach 40 km zu den Ruinen.

Besucher sehen von den Ruinen der alten Stadt zunächst nur eine auf Dünen gelegene Hochfläche. Das ganze Gebiet hat ein Areal von ungefähr neun Quadratkilometern und wird von einem Stacheldrahtzaun umgeben. Nur an einer

Stelle ist es durch ein großes Metalltor zugänglich.

Der Namen Uruk ist schon sumerischen Ursprungs. Uru bedeutet „Stadt“ und Ku „heilig“: Es war also die heilige Stadt dieser ersten Hochkultur.

Die Geschichte der Stadt

Uruk ist nicht nur eine der alten Städte des Irak, sie ist eine der ältesten Siedlungen der Menschheit. Ihre Entstehung lässt sich auf 5000 v. Chr. zurückdatieren. Sie war bis zum Beginn des islamischen Zeitalters besiedelt und wurde erst von ihren Bewohnern verlassen, als der Euphrat seinen Verlauf änderte.

Uruk war eine der schönsten und majestätischsten Sumererstädte. Sie war zunächst ein unbedeutender kleiner Ort mit Häusern aus Lehm und Dächern aus Schilfrohr. In rascher Folge entwickelten sich verschiedene Zivilisationen: Sumerer, Akkadier, Babylonier und Kassiten, die anfangen, bedeutende Tempel und Paläste zu bauen. Anschließend kamen die Eroberer: Assyrer, Perser, Achämeniden, Seleukiden und Griechen. Sie bauten die gigantischen Gebäude, deren Überreste noch heute sichtbar sind.

Wie in der Sumerermythologie berichtet, herrschten in der ersten Dynastie zwölf



Die Ruinen der Stadt

أطلال المدينة



Der große AyNana Tempel

بقايا معبد (آي _ نانا)



Im Tempelinneren

داخل المعبد

Könige über die Stadt, die quasi den Status von Göttern hatten. Der Berühmteste unter ihnen ist zweifellos Gilgamesh, der die Stadtmauer und den Tempel von AyAna bauen ließ. Die nächsten großen Dynastien waren die Kish und die Laish. Als Sargon von Akkad 2350 v. Chr. Mesopotamien vereinigte, wurde Uruk in sein Territorium integriert. Das war während der Ära der dritten Ur-Dynastie und der alten babylonischen Herrschaft. Aber Uruk war immer ein wichtiges religiöses Zentrum gewesen, bekannt für die Verehrung der Göttin Ishtar, der man eine reiche Architektur und Kultur zugestand. Der Kassiten-König Krindash ließ einen beeindruckenden Tempel bauen, dessen Fassade mit einer aufwendig dekorierten Backsteinmauer umgeben war, die die Götter darstellte. Auch die Assyrer, besonders König Sargon II, hat seine architektonischen Spuren hinterlassen. Der Turm der Stadt und der

große Tempel, die aus dieser Zeit stammen, wurden aufwendig renoviert. Während der Seleukiden-Ära war Uruk eine der größten Städte in südlichem Irak. Die Ruinen alter Gebäude erregen noch immer die Aufmerksamkeit der Besucher und erinnern an diese glorreiche Ära. Unzählige archäologische Artefakte wurden hier entdeckt. Die berühmtesten sind: der „Obelisk des jagenden Löwen“, „die Opferschale“ und „das Gesicht des Mädchens“, eine Marmordarstellung eines Mädchens, die auch „Mona Lisa von Uruk“ genannt wird.

Was ist von der Stadt übrig?

Von den Tempeln und Gebäuden der Stadt Uruk sind heute zumeist nur Dünen und Erdhügel übrig. Einige Monumente und sogar ein Brunnen, der die Bewohner der Stadt mit Wasser versorgt hat, sind immer noch intakt. Der Besucher fühlt, dass die Stadt immer noch voll von Leben ist. An einigen Gebäuden sind die Farben zu erkennen. Und erhaltene



السيارة التي أفلتتنا نحو آثار المدينة
Das Team mit dem Auto auf dem Weg zu den Ruinen



نظام تصريف المياه من الزقورة إلى الساقية التي تنتهي قرب البئر

Das Drainage System zwischen Zagora und Quelle

Torbögen und Tempel findet man über das ganze Gelände verstreut. Der berühmteste ist der Zagoratum.

Der Zagoratum

Das Bauwerk sollte eine Verbindung zwischen dem Himmel und der Erde schaffen. Das erste Modell von dem, was typisch für gleich mehrere mesopotamische Zivilisationen wurde, stammt aus dem Steinalter. In der Zeit der frühen Dynastien wurden auf ihrer Spitze religiöse Rituale aufgeführt.

Der spätere Uruk Zagora ist eine hohe, mit Mörtel verstärkte Treppe. Die Einheimischen nannten das umgebende Gebiet „Abouriya“. In der Überlieferung heißt es, dass die zwölf Stufen für die Anzahl von Königen stehen, die in Uruk herrschten: „Für jeden König einen Schritt.“ Die Erosion allerdings ließ nur eine Stufe übrig.

Der Zagora hat eine Grundfläche von sechzehn mal sechzig Metern. Die Treppe in seinem Zentrum ist der Teil, der immer noch

intakt ist. Die Konturen der vom Erdreich überdeckten Mauern sind noch gut zu erkennen.

Der Zagora hat ein bemerkenswertes Drainagesystem: Eine hohe mit einem Kanal verbundene Mauer führt zu einem tiefen unterirdischen Brunnen von 1,80 Meter Durchmesser. Der Hüter der archäologischen Stätte erklärte uns, dass der Brunnen bis in die 1970er Jahre noch 20 m tief war, heute seien es aber aufgrund von Sandstürmen nur noch 5 m. Die 35 m vom der Zagora entfernte Zisterne ist aus einem Backstein, der hier Farshi genannt wird und noch heute die Fassaden von modernen Gebäuden und luxuriösen Palästen ziert.

Tempel

Die Tempel der Stadt sind die Monumente, die bei Besuchern die meiste Aufmerksamkeit erregen, weil sie schon von weitem sichtbar sind. Aus Zeitgründen, und weil ein Sandsturm nahte, konnten wir nicht alle sehen, es sind viele und sie sind auf ein riesiges Gebiet verstreut.

Die wichtigsten sind der von Anu, dem Gott des Himmels, und der großartige Tempel von AyNana, der aus prähistorischer Zeit stammt. Letzterer wird auch der weiße Tempel genannt und ist der Göttin Ishtar gewidmet, die in Mesopotamien einen hohen Stellenwert hat. Sie ist die Göttin der Liebe und der Gnade und ist verantwortlich dafür, dass die Zivilisation der Eridu in die Stadt Uruk gelangte.

Dieser Tempel hat mehrere durch Mauern abgetrennte Räume, die mit Bedacht konstruiert worden sind. Die Fassaden der äußeren Mauern wurden mit bunten,

hauptsächlich blauen Mosaiken dekoriert. Das überwiegend verwendete Material ist Backstein, der mit einer Art grauem Gips geglättet wurde. Innerhalb dieses Tempels gibt es viele schöne Arkaden unterschiedlicher Größe. Eine große Tür ermöglicht den Zugang zu kleineren, weniger bedeutenden Tempeln.

Der Palast von Gilgamesh

Der Höhepunkt eines Besuches in Uruk sind die Ruinen des Palastes, in dem der mythologische Held Gilgamesh lebte und auf die Suche nach dem Baum der Unsterblichkeit ging.

Von diesem Palast sind nur einige Grundmauern und die Fundamente erhalten. Er ist rechteckig und von zwei 15 m langen Mauern umgeben. Der erste Raum innerhalb dieser Konstruktion ist klein, der zweite etwas größer. Zudem gibt es mehrere Nebengebäude mit unterschiedlichen Funktionen. Zur Linken des Eingangs gibt es ein großes Freskogemälde, das möglicherweise beschriftet wurde. Der Palast aus Steinen und Lehm wurde mit großer Bedachtsamkeit gebaut. Es ist seltsam, dass die hier verwendeten Steine nicht in diesem Gebiet zu finden sind. Sie müssen aus dem weit entfernten Gebiet der Samawah-Wüste hierher transportiert worden sein.

Der Palast hat ein Haupttor mit kleinen Öffnungen für Wachtposten an beiden Seiten. Dieses ist nur 100 Meter vom Haupttempel entfernt. Die Stadt selbst war von einer großen Mauer umgeben, die Gilgamesh mithilfe Tausender Bewohner zu deren Sicherheit errichten ließ. Nur wenige Fundamente sind erhalten.

Das Epos von Gilgamesh

Gilgamesh war der fünfte und der berühmteste König von Uruk. Er ist der Held des berühmten Epos, das seinen Namen trägt. Deswegen ist er für Forscher und Historiker von großem Interesse und es wird diskutiert, ob er eine reale Person oder ein mythologischer Charakter ist. Mittlerweile geht man jedoch davon aus, dass es ihn wirklich gegeben hat und er im 26. Jahrhundert v. Chr. gelebt hat.

Das Epos ist berühmt, weil es die schönste



أحد جدران المعبد ويلاحظ لون الطابوق المزيج

Eine Mauer aus gebrannten Steinen



Innenansichten des Tempels

داخل المعبد



Zagora

الزقورة

literarische Überlieferung aus Mesopotamien ist. Es enthält auch belegbare historische Ereignisse, wie eine große Flut (zur Zeit des Propheten Noah). Es überrascht nicht, dass Gilgameshs Abenteuer als die „Odyssee des alten Irak“ gelten.

Alles beginnt jedoch mit den Leiden der Bewohner von Uruk. Diese konnten die Unterdrückung und die Willkür von Gilgamesh nicht mehr ertragen und beteten zu ihren Göttern, sie von dieser Qual zu befreien. Die Götter reagierten. Die Göttin Ururu formte Enkidu, einen wilden Mann, der wie ein Tier lebte. Weil Enkidu die Tiere vor den Jägern schützte, beklagten sich diese bei König Gilgamesh, der zog los, um ihn zu suchen. Im Kampf zwischen den beiden Männern war Gilgamesh siegreich, aber sie wurden Freunde.

Als Gilgamesh in dem Gebiet, in dem die Götter lebten, Zedernbäume schneiden wollte, geriet er mit Humpapa, dem göttlichen Hüter der Bäume, in Konflikt. Es gelang ihm aber, diesen im Kampf zu töten. Gilgamesh stieg im Ansehen der Götter und galt fortan als mythologischer Held. Sein Ruf drang bis zur Göttin Ishtar, die sich bemühte, ihm näherzukommen. Sie wollte ihn sogar heiraten. Aber Gilgamesh lehnte ab. Tief gedemütigt bat sie ihren Vater Anu, den Gott des Himmels, um Rache. Anu schickte einen heiligen Bullen vom Himmel, der jedoch von Gilgamesh und Enkidu getötet wurde. Die Götter entschieden sich, Enkidu, der ja ein Mensch war, zu töten. Er wurde krank und starb. Gegen Gilgamesh allerdings waren sie machtlos, da er zur Hälfte ein Gott war.

Gilgamesh war vom Tod seines Freundes Enkidu tief getroffen. Er lehnte es ab, den Gefährten zu begraben. Erst als er die Würmer aus seinem Körper herauskommen sah, begrub er seinen Freund und veränderte sein Leben. Er gab seinen ehemaligen Lebensstil von Bequemlichkeit und Luxus auf, schälte sich und entschied, die Unsterblichkeit zu erlangen. In dem Wissen, dass nur die Göttin Utnapishtim seinen Wunsch verwirklichen konnte, machte er sich auf, diese zu treffen.

Der Entschlossenheit von Gilgamesh gewahr, gebot Utnapishtim ihm, für sechs Tage und sieben Nächte wach zu bleiben, so könne er unsterblich werden. Gilgamesh scheiterte. Da seine Entschlossenheit die ▶



Die Ruinen des großen AyNana Tempels

بفایا معبد (آی _ ننا)



Gänge im AyNana Tempel

غرف وجدران ودهاليز داخل المعبد



Ein Tunnel im Tempel

داخل المعبد


Im Tempel
داخل المعبد

Der Autor im AyNana Tempel
الكاتب والفريق المرافق له داخل المعبد

Göttin noch immer beeindruckte, bat Utnapishtim ihren Ehemann, Gilgamesh zu helfen. Eine magische Pflanze im Meer könne seine Jugend wiederherstellen, hieß es von diesem. Nach langen Reisen und vielen Abenteuern fand Gilgamesh endlich die Pflanze. Als er sie aber im Fluss waschen wollte, schnappte eine Schlange sie ihm weg. Die Schlange streifte ihre Haut ab und bekam eine neue, sie hatte ihre Jugend wiedererlangt.

Müde und resignierend erreichte er die riesige Mauer von Uruk und erkannte, dass er die Unsterblichkeit nicht erlangen konnte. Lediglich sein Name konnte unvergessen bleiben. Er investierte den Rest seines Lebens darin, Gutes für die Menschen seines Königreiches zu tun und hart zu arbeiten, bis er starb. Als es so weit war, trauerten viele um ihn.

Wenn die Internationale Gemeinschaft der Meinung ist, man sollte gleich den ganz Irak auf die Liste der bedrohten Kulturerbestätten setzen, so ist das sicher keine Übertreibung. Das Land hat mehr als zehntausend schützenswerte Orte und Tausende, die weniger Beachtung finden, aber einen historischen Zeitraum von über siebentausend Jahren abdecken. Die Kulturerbe-Stätten bereichern die Menschheit und die steinernen Zeugen der Geschichte müssen für künftige Generationen erhalten werden. Die Wiege der Menschheit zu bewahren, das muss erste Priorität für die internationale Gemeinde haben. ■


Von hier begann die lange Reise des Gilgamesh
بيت الملك كلكامش والذي انطلق منه في رحلته الأسطورية

Der Autor auf dem Weg zum AyNana Tempel
الكاتب في الطريق من الرقوة نحو معبد (أي _ ننا)